



Mit den Parteiwahlen weiterer Zuwachs an Kampfkraft Kampfpositionen für Leistungsanstieg in den Hauptprozessen werden weitervertieft

Dr. Roland Wötzel zu Gast in der APO des WB Politische Ökonomie, GO Marxismus-Leninismus / Kommunisten versichern: „Wir nehmen unsere Verantwortung für Forschung und Lehre im MLG noch stärker wahr.“

(UZ) Zu ihren ersten Berichtswahlversammlungen der neugebildeten Abteilungsparteiorganisationen trafen sich am Montag die Kommunisten der GO Marxismus-Leninismus. Ausgehend von der Forderung des Genossen Erich Honacker auf der 10. Tagung des ZK der SED „die Partei auf die Erfordernisse der Zukunft einzustellen, ihre Kampfkraft weiter zu erhöhen und allen Genossinnen und Genossen das notwendige Rüstzeug für die aktive Mitarbeit zu geben“, berieten sie, wie die Arbeit der Abteilungsparteiorganisationen darauf zu richten ist, die ideologischen Kampfpositionen der Kommunisten für einen Leistungsanstieg in allen Hauptprozessen weiter zu vertiefen. Diesem Anspruch stellten sich auch die Genossinnen und Genossen der APO des Wissenschaftsbereiches Politische Ökonomie, die gemeinsam mit Dr. Roland Wötzel, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Prof. Dr. Michael Düsterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung, ihren Beitrag zum XI. Parteitag der SED berieten. Dabei stand im Mittelpunkt, wie sie ihrer Verantwortung in der Forschung und als Funktionäre der Partei, als Lehrer im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium noch stärker gerecht werden, um die marxistisch-leninistischen Grundüberzeugungen bei den Studenten und späteren Absolventen zu vertiefen und sie zu



befähigen, die Politik der Partei selbstständig durchzusetzen und als klassenbewußte Fachleute die sozialistische Entwicklung mitzubestimmen.“ So hielten es die Kommunisten der APO in ihrem Beschluß zur Vorbereitung des XI. Parteitages formuliert und dazu wollen sie die politisch-ideologische Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen und das Niveau der lehrkonzeptionellen Arbeit weiter erhöhen. Die in der Diskussion vermittelten Erfahrungen und Anregungen machten die Ernsthaftigkeit dieser Aufgabenstellungen und die Engagiertheit der Genossen bei der Realisierung dieser Aufgaben deutlich. Dr. Fritz Loth, PO der Parteigruppe Math./Nat./TV, forderte

von jedem die Pflicht zu Initiativen und begründete die Notwendigkeit einer politischen Haltung zu Hospitationen. Dr. Hans-Jürgen Hartig regte an, Erfahrungen anderer Grundorganisationen zu nutzen, um die lehrmethodische Arbeit zu verbessern.

Prof. Dr. Michael Düsterwald betonte in seinem Beitrag die unbedingte Einheit von Wissenschafts- und Kadrentwicklung. Die ständige Durchsetzung dieser Einheit verlangt – so Genosse Düsterwald – unter Einhaltung der feststehenden Termine die gleichzeitige Erarbeitung der Wissenschaftskonzeptionen und die Festlegung, welche wissenschaftliche Linien von welchen Kadern getragen werden. Auf die in der Diskussion gebäuerten Überlegungen zur Studentenförderung eingehend, forderte er ebenfalls mehr Angebote und einen höheren Beitrag der Sektion zur Förderung besonders talentierter Studenten.

Dr. Roland Wötzel bestärkte die Kommunisten in ihrem verantwortungsbewußten Herangehen, einen wesentlichen Beitrag bei der Ausbildung von der Partei ergebenden, klassenbewußten Fachleuten zu leisten. Als unabdingbare Voraussetzung nannte er dazu das persönliche Vorbild, das fachliche Wissen und die methodischen Fähigkeiten der Lehrer des MLG. Die ständige eigene Qualifizierung und das weitere Ausbauen der sozialen Beziehungen zu den Studenten sind notwendig, um der hohen Verantwortung, als Lehrer im MLG zu wirken, zu entsprechen.

In diesem Zusammenhang formulierte Genosse Wötzel den Anspruch an die Forschung, die von den Kommunisten der APO zu erbringen ist: Sie muß einen deutlichen Theoriezuwachs aufweisen, den gesellschaftlichen Bedürfnissen entsprechen, also Hilfe für die Praxis sein, und es müssen sich Rückwirkungen auf Lehre und Erziehung, auf die Ausbildung sozialistischer Fachleute ergeben. So leisten die Politikökonomien durch verbesserte Lehr- und Forschungsergebnisse ihren Beitrag zur Politik der Partei, alles zu tun für das Wohl des Volkes.

Als APO-Sekretär wurde Prof. Ruth Milachowski, als ihr Stellvertreter Doz. Dr. Günter Herrmann gewählt.



Im Hörsaal 3 berieten die Kommunisten der APO Politische Ökonomie.

Feierliche Ernennung zum Reserveoffizier Studenten der KMU bekunden: Reserveoffizier – Wehrbereitschaft der Tat und Bekenntnis zum sozialistischen Vaterland!

(UZ-Korr.) Die guten und ausgezeichneten Leistungen während der Reservistenqualifizierung der Studenten des 2. Studienjahres im Jahre 1985 fanden am 18. Oktober eine gebührende Würdigung. An diesem Tage wurden in der Oberen Wandelhalle des Neuen Rathauses 30 Reserveoffiziere der KMU, die die Führungskader oder Teilnehmer der Reservistenqualifizierung absolviert haben, zum Offizier ernannt. Im Auftrag des Ministers für Nationale Verteidigung nahm dieses militärische Zeremoniell Genosse Oberst Ruth vor. Nach dem feierlichen Offiziersgelübde übermittelte der Sekretär der SED-Kreisleitung Dr. Lutz-Dieter Behrendt die Glückwünsche des Sekretariats der SED-KU und brachte die Erwartung zum Ausdruck, daß die Ernennung zur weiteren Stärkung der Verteidigungsbereitschaft der KMU-Angehörigen beitragen wird. Im Februar werden wiederum die Studenten des 2. Studienjahres während der Reservistenqualifizierung zu ihrem persönlichen Beitrag in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED den Beweis antreten, daß sie gewillt sind, ehrenvoll um her-

vorragende Leistungen zu kämpfen. Die Beförderung und Ernennung von gedienten Reservisten hat demonstriert, daß die KMU ihrer hohen Verantwortung im Erziehungs-

und Ausbildungsprozeß gerecht wird und die Angehörigen der Universität alle Anstrengungen unternehmen, die Verteidigungsbereitschaft der DDR ständig zu erheben.



Während des militärischen Zeremoniells in der Oberen Wandelhalle des Neuen Rathauses. Fotos: MÜLLER

Arbeitsgruppe für Geschichte der Universität

(UZ-Korr.) Am 21. Oktober konstituierte Prof. Dr. Lothar Rothmann in Anwesenheit des Sekretärs der SED-KU, Dr. Lutz-Dieter Behrendt, des Prorektors für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Dr. Hans Piazza, und weiterer Gäste die neue Arbeitsgruppe für Universitätsgeschichte an unserer Universität. Damit wurde ein Beschluß der SED-Kreisleitung realisiert.

In einer Einführung kennzeichnete Rektor Prof. Rothmann die vielfältigen neuen Aufgaben, die den Mitgliedern der Arbeitsgruppe erwachsen. Anforderungen in der Forschung, der Lehre, der Qualifizierung und der Öffentlichkeitsarbeit gilt es, in einem realen Arbeitsplan festzuschreiben.

Der Rektor setzte Doz. Dr. Werner Flöschendörfer von der Sektion Geschichte als Leiter der Arbeitsgruppe ein und benannte Dr. Uwe Feige vom Franz-Mehring-Institut und Elke Stadlka von der Sektion Geschichte als Mitglieder der Gruppe.

Tagung der Neuropathologen

(UZ-Korr.) Die 9. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropathologie der DDR fand kürzlich in Brandenburg statt. Anliegen der unter dem Rahmenthema „Degeneration des Nervensystems“ stehenden dreitägigen Veranstaltung war es, Ursachen und Entstehungsmechanismen dieser Krankheitsprozesse im engen Zusammenhang mit den klinischen Erfahrungen durch moderne Methoden und in enger Zusammenarbeit zwischen Neurochemie und Neuropathologie darzustellen und zu diskutieren. An der Beratung nahmen Wissenschaftler aus elf Ländern teil.

Die diesjährigen Virchow-Preisträger von der KMU, Paul Flechsig-Institut für Hirnforschung, Abteilung für Neurochemie, Doz. Dr. V. Bigl und Dr. T. Arendt, trugen teilweise gemeinsam mit dem Hirnforschungsinstitut Moskau erarbeitete Untersuchungsergebnisse zum Abbau der intellektuellen Leistungsfähigkeit im höheren Lebensalter und besonders zur Alzheimer'schen Krankheit vor.

Ein viel beachtetes Einführungsreferat hielt Prof. Dr. A. Thom zur Situation der Medizin in Deutschland unter den Bedingungen der faschistischen Diktatur 1933 bis 1945.

Zu Beginn der Tagung wurde Dr. Joachim Lehmann, Abt. für Neuropathologie am Institut für Pathologische Anatomie der KMU mit dem Max-Bielschowsky-Preis der Gesellschaft für Neuropathologie der DDR ausgezeichnet.

Auf der Mitgliederversammlung wurde Prof. Dr. A. Arendt, Leiter der Abt. für Neuropathologie, zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Neuropathologie der DDR wiedergewählt.

Ehrendoktorwürde verliehen an Prof. H. Ambrosius

(ADN) Der Wissenschaftliche Rat der Humboldt-Universität zu Berlin verlieh aus Anlaß des 175jährigen Bestehens der Universität und des 275. Jahrestages der Charité an 16 namhafte Persönlichkeiten der DDR und aus dem Ausland die Ehrendoktorwürde. Von der KMU erhielt den Ehrendoktor der Medizin der Nationalpreisträger Akademieratsmitglied Prof. Dr. Herwart Ambrosius, Leiter des Bereiches Tierphysiologie und Immunologie der Sektion Biowissenschaften.

DSF-Kreisdelegiertenkonferenz beriet Mit guter Bilanz und neuen Vorhaben zum XI. Parteitag

Als Vorsitzender wurde Prof. Dr. Georg Otto gewählt

Die Kreisdelegiertenkonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft beriet am 26. Oktober stellvertretend für die 10 000 Mitglieder an der KMU über die Aufgaben der Organisation an unserer Universität. Als Gäste nahmen Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Professor Heinrich Bruhn, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der DSF, Konsul Gerald Koroljow vom sowjetischen Generalkonsulat in Leipzig und Vertreter von Massenorganisationen teil.

Den Rechenschaftsbericht erstattete Professor Dr. Georg Otto, stellvertretender Vorsitzender des Kreisvorstandes. Er führte hervorragende Ergebnisse der Arbeit dieser Organisation in den vergangenen zwei Jahren an. Die massenpolitische Arbeit der DSF an der KMU hat einen kontinuierlichen Aufschwung genommen. Als besonders wirksames Instrument bewährte sich dabei der zentrale Vortrags- und Referentenkatalog mit 100 Themenvorschlägen aus zwanzig Grundeinheiten.

All das trug dazu bei, die DSF-Arbeit immer besser mit den Hauptprozessen in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung zu verbinden. Einen besonderen Schwerpunkt

stellt dabei die Wissenschaftskooperation mit sowjetischen Einrichtungen dar. Professor Dr. Georg Otto konnte u. a. von sechs Freundschaftsverträgen und 24 Arbeitsvereinbarungen mit sowjetischen Partnern berichten.

Mit dem Erreichten gaben sich aber die Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Universität nicht zufrieden. In Vorbereitung des XI. Parteitages beschlossen sie ein umfangreiches Programm. (Siehe S. 2)

Dr. Siegfried Thiele betonte in seinem Schlußwort, daß die DSF aus dem gesellschaftlichen Leben der KMU nicht mehr wegzudenken ist, sie hilft mit ihrer politisch-ideologischen Erziehungsarbeit, die Beschlüsse der SED zu erfüllen. Hier liegt auch künftig ein großes Betätigungsfeld für alle Mitglieder. Sie werden die Diskussion über die fruchtbringende Arbeit der sozialistischen Staaten und die kriegstreibende Rolle des Imperialismus fortführen und sich so einbringen in die Volkssprache zum XI. Parteitag.

Nach einer konstruktiven Aussprache wählte die Delegiertenversammlung Professor Dr. Georg Otto zum Vorsitzenden des Kreisvorstandes und Dr. Siegfried Kühne zum Sekretär des Kreisvorstandes.

Würde eines Ehrendoktors an Medizinhistoriker verliehen

Leistungen von Prof. Dr. Emil Schultheisz fanden Anerkennung



Der Rektor der KMU, Prof. Dr. Lothar Rothmann, übergab an Prof. Dr. Emil Schultheisz die Ehrenurkunde. Foto: HFBS/KRANICH

(PI) Die Würde eines Ehrendoktors der Medizin verlieh die Karl-Marx-Universität am 23. Oktober an den Medizinhistoriker Prof. Dr. med. Emil Schultheisz, Direktor des Instituts für Theorie und Geschichte der Medizin der Semmelweis-Universität in Budapest.

Die Ehrung nahm Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h.c. Lothar Rothmann in Anwesenheit von Prof. Dr. Ludwig Mecklinger, Minister für Gesundheitswesen, Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Kun, Botschaftsrat der Ungar-

rischen Volksrepublik und weiterer Gäste vor.

Prof. Schultheisz war zehn Jahre Minister für Gesundheitswesen der UVR. Mit der Ehrendoktorwürde wurden seine großen Leistungen bei der Entwicklung der Medizinhistoriographie gewürdigt, die er besonders auf dem Gebiet der Medizin des Mittelalters und der Zeit der Aufklärung aufzuweisen hat. Anerkannt wurden auch seine Initiativen in der fruchtbaren wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Medizinern der UVR und der DDR.

Wissenschaftliches Kolloquium an der Sektion ML

Dem Thema „SPD und parlamentarischer Kampf“ war ein Kolloquium gewidmet, das kürzlich die Forschungsgruppe „Geschichte der deutschen Sozialdemokratie (1914 - 1945)“ der Sektion ML veranstaltete. Dabei erklärte Prof. Dr. Martin Menzel die Rolle der SPD im Deutschen Reichstag der Weimarer Republik. Dem Wirken der SPD in den Kommunalvertretungen der Weimarer Republik, seinen Grenzen und bleibenden Leistungen, galt ein weiteres Referat.

KMU-Gräzist hielt Vorträge in Zypern

(UZ-Korr.) Auf Einladung des Erziehungsministers der Republik Zypern weihte Prof. Werner Germanistik und Literaturwissenschaft, zu Studien- und Vortragszwecken in Nikosia. In Gesprächen mit Dr. Stylianos, Berater des Staatspräsidenten für kulturelle Angelegenheiten, erörterte er weitere Möglichkeiten der klassisch-philologischen und neograzistischen Wissenschaftskooperation und führte Konsultationen mit externen Doktoranden durch.

Heute:

- 3** Berichte vom weiteren Verlauf der Parteiwahlen
- 4** Vor der 9. Zentralen Leistungsschau
- 5** Die Antwort auf den „Offenen Brief“
- 6** „Spitzhacken“ feiern bald 10. Geburtstag